Erziehungsverhalten und Selbstwirksamkeitserwartung

Katharina Zobel MA Frühkindliche Bildungsforschung

Theoretischer Hintergrund

- ESW bezieht sich auf die allgemeine Selbstwirksamkeit (ASW) nach Bandura (1984): Überzeugung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie Handlungen erfolgreich ausführen zu können
- Eigene Wahrnehmung und Kompetenzerwartung der Elternrolle nimmt eine entscheidende Position in der Erziehung ein (Toits, 1992)
- Erzieherische Selbstwirksamkeit (ESW) ist ein Prädiktor für positive Erziehungspraktiken und Erziehungsqualität (Coleman & Karraker, 1997; Sevigny & Loutzenhiser, 2009)
- SW hat einen Einfluss auf den schulischem, sozialen & psychologischen Erfolg des Kindes (Ardelt & Eccles, 2001)

Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Erziehungsverhalten und der erzieherischen Selbstwirksamkeitserwartung?

Methode & Design

Korrelatives Design – Fragebogen
Quantitative Datenanalyse (Unterschiede und Zusammenhangsmaße, t-Test, Regressionsanalyse)

Hypothesen
- Es besteht ein Zusammenhang zwischen ESW und ASW
- Es besteht ein Zusammenhang zwischen ESW und dem Erziehungsverhalten

Messinstrumente
- Selbstwirksamkeitsfragebogen in der Erziehung *(Kliem et al., 2014)*
- Fragebogen zur Allgemeinen Selbstwirksamkeit *(Jerusalem & Schwarzer, 1999)*
- Erziehungsfragebogen *(Naumann et al., 2010)*
- Videographie Eltern-Kind-Interaktionssequenz

Einfluss auf die ESW

- Verständnis der Bedürfnisse des Kindes
- Vertrauen in die eigenen erzieherischen Fähigkeiten
- Überzeugung, dass die soziale Umgebung die Eltern unterstützt
- Überzeugung, dass das Kind auf das eigene Verhalten reagieren wird

Nach (Jones & Prinz, 2005)

Sample:
- *Befragung (N=34) aus Elternperspektive und Beobachtung*
- *Einschlusskriterien: Vorschulkinder, Kitas Berlin & Brandenburg*

Fragebogen ESW *(Beispiel Items)*
- Ich denke, dass ich alles kann, was eine Mutter/ein Vater können muss.
- Ich habe Schwierigkeiten, mit Fehlverhalten meines Kindes umzugehen.
- Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Ziele in der Erziehung meines Kindes zu erreichen.

nicht gut bewältigen — gut bewältigen

☐ - ☐ - ☐ - ☐

Offene Fragen

- Wie lassen sich die Erkenntnisse für die pädagogische Praxis nutzen?
- Wie kann man ESW fördern (Elternprogramme)?
- Lassen sich die Studienergebnisse (Bsp. Zusammenhang von Stress und Erziehungspraktiken) auf die pädagogische Arbeit der Fachkräfte übertragen?
- Unterscheiden sich die Geschlechter in ihrer erzieherischen Selbstwirksamkeitserwartung? Wenn ja, was unterscheidet sie?

Referenzen

Ardelt, M. & Eccles, J. S. (2001). Effects of mothers' parental efficacy beliefs and promotive parenting strategies on innercity youth. Journal of Family Issues, 22, 944 – 972

Bandura, A. (1997). Self-efficacy: The exercice of control. New York: Freemann.

Coleman, P. K., Karraker, K.H. (1997). Self-Efficacy and Parenting Quality: Findings and Future Applications. Developmental Review 18

Jones, T. L. & Prinz, R. J. (2005). Potential roles of parental self- efficacy in parent and child adjustment: A review. Clinical Psychology Review, 25, 341 – 363.

Kliem et al. (2014). Der Fragebogen zur Selbstwirksamkeit in der Erziehung (FSW). Hogrefe Verlag. Göttingen

Naumann et al. (2010). Erziehungsfragebogen. Ein Fragebogen zur Erfassung elterlicher Verhaltenstendenzen in schwierigen Erziehungssituationen. Diagnostica, 56, 144–157 Hogrefe Verlag. Göttingen

Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (Hrsg.) (1999). Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen. Berlin: Freie Universität Berlin.

Sevigny, P. R. & Loutzenhiser, L. (2009). Predictors of parenting self-efficacy in mothers and fathers of toddlers. Department of Psychology, University of Regina

Thoits, P.A. (1992). Identity structures and psychological well being: Gender and marital status comparisons.

Katharina.Zobel@fh-potsdam.de, Fachhochschule Potsdam und Universität Potsdam